Zur Arachnidengattung **Tetragnatha** Walck.

von

Dr. L. Koch in Nürnberg.

Von den zahlreichen Arten der Gattung *Tetragnatha* waren bisher nur zwei europäische bekannt, die überall gemeine *Tetr. extensa* Walck. und *Tetr. epeirides* Walck. Eine genaue Untersuchung der von mir gesammelten zahlreichen Exemplare von *Tetr. extensa* liess erkennen, dass zwei wesentlich verschiedene, bisher verkannte, Arten unter diesem Einen Namen begriffen wurden. An den Ufern des Starnberger Sees sammelte ich eine grosse Zahl dieser Thiere und fand hier neben einander wohnend die erwähnten zwei Arten. — *Tetr. extensa* habe ich überall, wo ich sammelte, wieder bemerkt, während ich die zweite (ich lege ihr den Namen *Tetr. striata* bei) sonst nirgend mehr finden konnte.

Der bessern Uebersicht wegen stelle ich die charakteristischen Merkmale beider Arten neben einander.

Tetragnatha extensa. W.

Länge des Männchens: $2\frac{1}{2}$‴
Länge des Weibchens: 4‴

Männchen.

Der Kopf stark hervorgewölbt, den ebenfalls gewölbten Brustrücken überragend; die beiden Seitenaugen unter sich und den Mittelaugen genähert. Die Mandibeln nach vorne nur wenig verdickt, vor dem Ende des ersten Gliedes oben ein an der Spitze gabelig getheilter gekrümmter Fortsatz, die obere Kante des die Fangkralle aufnehmenden Falzes mit langen spitzen Zähnen, zwischen diesen etwas vom vordern Ende entfernt ein langer kräftiger Stachel; die Zähne der untern Kante kürzer und dicker, am vordern Ende derselben ein längerer, gekrümmter Stachel.

Tetragnatha striata. Mih.

Länge des Männchens: $4\frac{1}{2}$‴
Länge des Weibchens: 5‴

Männchen:

Kopf flach und nicht höher als der Brustrücken; das Seitenauge der vordern Reihe an der Vorderrandsecke des Kopfes, entfernt von dem Mittelauge und dem hintern Seitenauge. Die Mandibeln fast birnförmig, d. h. aus kurzer, dünner Basis plötzlich verdickt; am vordern Ende oben ein kurzer, gerade vorwärts gerichteter, dicker Stachel, unter den Zähnen der obern Falzkante kein besonders vergrösserter Zahn, die Endkralle unten mit zwei knotigen Anschwellungen. Die Taster dicker als bei *T. extensa*, — das dritte und vierte Glied kürzer als bei

Die Fangkralle lang, ohne knotige Anschwellungen.

Die Taster sehr dünn, die Decke des Endgliedes gespalten, der äussere Theil derselben kurz, der innere sehr lang, beide mit langen Haaren besetzt. — Brust länglich, gewölbt, nach den Hüften zu eckig.

Beine lang und dünn.

Farbe und Zeichnung von *Tetr. extensa* sind so bekannt, dass ich hier derselben nicht besonders zu erwähnen brauche.

Weibchen.

Kopf und Augenstellung wie beim Manne, Taster sehr dünn, Mandibeln in der Mitte mässig verdickt.

dieser, die Decke ebenfalls gespalten, aber viel kürzer behaart. Die Brust flach und ohne vorstehende Ecken.

Beine kürzer als bei *Tetr. extensa* und kräftiger. —

Cephalothorax bräunlich gelb, ebenso das erste Glied der Mandibeln. Die Fangkralle des letzten rothbraun, — die Beine, Brust und Taster ebenfalls bräunlich gelb, doch etwas heller.

Der Hinterleib dunkelrothbraun, aber mit einem breiten spitz auslaufenden hellgelben Längsbande, in dessen Mitte eine schwarze, seitlich verästelte Linie; in den Seiten je ein und am Bauche zwei gleichlaufende hellgelbe Längsstreifen.

Weibchen.

Kopf und Augenstellung wie beim Manne; Taster dicker als bei *Tetr. extensa*. Mandibeln viel kürzer als bei dem Weibchen von *Tetr. extensa*, seitlich zusammengedrückt und nach oben stärker gewölbt. Farbe und Zeichnung wie beim Männchen, letztere weniger markirt und die braunen und gelben Streifen mehr ineinander fliessend.

Die Art, welche Walckenär als *Tetr. extensa* beschreibt, passt, der dort angegebenen Augenstellung nach, eher zu *Tetr. striata*, während die Zeichnung, die Form des Kopfes (bombé) und die Gestalt der Mandibeln sie bestimmt als *Tetr. extensa* charakterisiren. Es ist möglich, dass die in Frankreich vorkommende eine dritte Art ist.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Korrespondenz-Blatt des zoologisch-mineralogischen Vereines in Regensburg

Jahr/Year: 1862

Band/Volume: 16

Autor(en)/Author(s): Koch L.

Artikel/Article: Zur Arachnidengattung Tetragnatha Walck, 79-80